

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 254 (1975)

Artikel: Grüez Gott

Autor: Koller, Walter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grüez Gott,

das ist noch heute der Gruss, den man sich im Appenzellerland gegenseitig bei einer Begegnung sagt. Grüez Gott wollen wir auch allen unseren treuen Lesern des «Appenzeller Kalenders» sagen. Verlag und Redaktion haben zwar gewechselt, der Kalender wird aber das bleiben, was er immer war: ein treuer Begleiter das Jahr hindurch, ein guter und interessanter Unterhalter, einer, dem man gerne zuhört, wie man so sagt.

Der Verleger wechselte: Herr Fritz Meili, Trogen, hat die Buchdruckerei, die «Landes-Zeitung» und auch die Verlagsrechte des «Appenzeller Kalenders» an die Buch- und Offsetdruckerei Schläpfer & Co. AG in Herisau verkauft. Der Name Schläpfer war mit dem Betrieb in Trogen schon früher verbunden. Johannes Schläpfer, ein Ahne der neuen Besitzer, hatte die Druckerei in Trogen von 1834 bis 1872 im Besitz und zeichnete als Herausgeber des Appenzeller Kalenders.

Kalendermann Hermann Meili wird abgelöst durch den neuen Redaktor Walter Koller, der seit 1958 nebenamtlicher und seit 1969

ständiger Mitarbeiter der «Appenzeller Zeitung» ist. Walter Koller ist vielen Lesern als Verfasser von Festspielen, als Mitarbeiter von Radio und Fernsehen, sowie als Brauchtumskenner bestens bekannt. Das von unserem neuen Redaktor gestaltete Büchlein «300 Appenzeller Witze» wurde innert kurzer Zeit zu einem kleinen Bestseller.

Verlag und Redaktion freuen sich, wenn der Kalender 1975 bei den Lesern gut ankommt. Wir werden auch in Zukunft keine Mühe scheuen, die Tradition und den Fortschritt so zu kombinieren, dass unser «Appenzeller Kalender» der treue Begleiter bleiben wird, an den sich unsere Leser gewöhnt haben und den man in unzähligen Stuben nicht missen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Druck und Verlag

Schläpfer & Co. AG, Herisau, Betrieb Trogen
9043 Trogen Telefon 071 94 29 40

Redaktion

Walter Koller, Postfach

9050 Appenzell Telefon 071 87 17 65

Blick in die Heimat

Sicherlich hätte kaum jemand das, was zu Ende des Jahres 1973 geschah, wenige Wochen zuvor überhaupt für möglich gehalten. Wohl musste man in bezug auf die Spannung im Nahen Osten auf Mancherlei gefasst sein; dass ein ausgebrochener Konflikt zwischen Israel und den gegnerischen Staaten aber so gravierende Auswirkungen auf die Schweiz haben könnte, hatten auch die schwärzesten Prophezeiungen nicht einkalkuliert. Schwerwiegend waren die Auswirkungen besonders in bezug auf die eingeleitete Teuerungsbekämpfung, die praktisch unterhöht wurde. Diese Entwicklung gefährdet sogar das Dreisäulenprinzip unserer Altersvorsorge und würde schliesslich zu höchst ungerechten Um-

verteilungen von Einkommen und Vermögen führen.

Am 2. Dezember 1973 folgte denn auch das Volk den Empfehlungen der Landesbehörde und hiess die Konjunkturbeschlüsse mit überraschend grossen Mehren gut. Wenn auch dem Kreditbeschluss etliche Opposition erwachsen war, so war das gesamtschweizerische Resultat dennoch eindeutig, ebenso wie beim weniger angefochtenen Beschluss über die steuerwirksamen Abschreibungen.

Der Vollständigkeit halber sei auch noch auf die Volksabstimmung vom 20. Mai 1973 hingewiesen, als Volk und Stände die sogenannten Ausnahmeartikel (Jesuiten- und Klosterartikel) mit 791 000 Ja gegen 649 000 Nein aus der Verfassung strichen.